



Ehrhardt Mayr (r.), bis Dezember 2000 Leiter der KAS-Abteilung Kultur, und Günther Rütter, Leiter der Hauptabteilung Begabtenförderung und Kultur

Fotos: Odehnal

„Förderung als Orientierung“

Zur Verabschiedung von Dr. Ehrhardt Mayr

Am 18. Dezember 2000 wurde Dr. Ehrhardt Mayr anlässlich seines 65. Geburtstages im Rahmen eines Festakts in Schloss Eichholz aus der Konrad-Adenauer-Stiftung verabschiedet.

Mayr begann seine Laufbahn 1964 in der Bundesgeschäftsstelle der CDU. 1966 nahm er seine Arbeit als Dozent für Fach- und Studientagungen – später als stellvertretender Leiter – in der Politischen Akademie Eichholz der Konrad-Adenauer-Stiftung auf. Nach einer sechsjährigen Tätigkeit als Leiter der Abteilung Personal in der CDU-Bundesgeschäftsstelle kehrte er 1980 für den Rest seiner Berufszeit in die Konrad-Adenauer-Stiftung zurück. Bis 1992 war er Leiter des Instituts für Begabtenförderung, seit Januar 1993 Leiter der neu entstandenen Hauptabteilung Kultur.

Zum Empfang kamen rund 100 Personen aus Kulturwissenschaft und Politik. Vor diesem Publikum formulierten KAS-Generalsekretär Wilhelm Staudacher und KAS-Vorsitzender Prof. Dr. Günter Rinsche sehr persönliche Worte der Anerkennung und Würdigung für Ehrhardt Mayr.

Ähnliche Worte fand auch der ehemalige Sprecher der Altstipendiaten, Karl Dangelmayer. Für musikalische Umrahmung sorgten die Pianistin Barbara Witter-Weiß (ebenfalls eine Altstipendiatin) und die Violinistin Heather Cottrell.

Originelle Beiträge kamen auch von Bild- und Wortkünstlern. Jutta Vollmer von der Kölner Graphikwerkstatt überreichte Ehrhardt Mayr nach einer frischen und warmherzigen Rede eine Mappe mit Originalarbeiten von über 20 der Konrad-Adenauer-Stiftung verbundenen Künstlern.

Der Schriftsteller Johannes Kühn trug Gedichte vor. Eines davon hatte er eigens für den Jubilar verfasst und überreichte seine handschriftliche Fassung an Ehrhardt Mayr.

Zuletzt erzählte der Jubilar selbst mit humoristischen Akzenten über die Stationen seines Lebens, dabei brachte er eindeutig seine Dankbarkeit für die ihm erwiesene Sympathie zum Ausdruck. „Was die KAS groß gemacht hat, ist in ihrer Satzung mit der Vokabel ‚Förderung‘ angezeigt: Demokratieförderung, wozu auch Beratung gehört, Begabtenförderung, Künstlerförderung, Förderung von Menschen überhaupt, denen bestimmte Werte, zuvörderst die Freiheit, wichtig sind und die lernen wollen, damit umzugehen. Lernen ist ein interaktives Ereignis, setzt Offenheit und Vertrauen voraus und regt auch innovatives Denken an. Nicht nur nebenbei bemerkt: Das gilt auch für die Mitarbeiter der KAS. Wenn die Stiftung ihren Aufgabenkatalog überdenken und auf Schwerpunkte hin konzentrieren muss



Heather Cottrell spielte Felix Mendelssohn-Bartholdy

– und das muss sie –, ist Förderung ein brauchbares Orientierungskriterium. Es ist – pathetisch gesagt – gemeinnützig.“

Daniela Tandecki



Wolfgang Storch (l.) von der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft im Gespräch mit dem Pianisten Siegfried Mauser

Foto: Henning Lüders

Anlässlich des 72. Geburtstages von Heiner Müller luden die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Internationale Heiner Müller Gesellschaft zu einem musikalisch-literarischen Abend in die Berliner Akademie der KAS ein. Auf dem Programm standen Kompositionen von Wolfgang Rihm und ein Gespräch zwischen dem Pianisten Siegfried Mauser und Wolfgang Storch von der Heiner Müller Gesellschaft über Rihms Arbeiten zu Texten von Heiner Müller.